

Das Leben des August Koth

1851 - 1927

Autor: Prof. Dr. Harald Schöttle

2015

Bearbeitet 27.12.2018

Das Leben des August Koth

von Dr. Prof. Harald Schöttle (einem Urenkel)

1

August Friedrich Koth wurde am 27.03.1851 in Kulm / Bessarabien geboren. Seine Eltern sind Friedrich Koth geb. 11.1.1809 in Croitz / Polen (bei Sieradz), seine Frau Christine geb. 19.4.1813, geborene Hensel (Hänsel) stammt aus Semlin / Polen). Sie heirateten am 22.9.1829.

Friedrich Koth war der Sohn von Johann Koth, geboren 1781 und seiner Frau Susanne Riethmüller, geboren 1785. Die Eltern von Johann sind Gottfried Koth¹ und Justine, deren Geburtsname nicht bekannt ist. Johann und Susanne wanderten anscheinend aus der Nähe von Grätz, südwestlich von Posen gelegen, 1805 nach Croitz². Zu der herrschenden Armut, den Repressalien der Behörden (das Gebiet war inzwischen nicht mehr preußisch) und der Willkür der Gutsbesitzer, kamen auch noch sehr dürftige geistliche und schulische Betreuung und revolutionäre Unruhen. Im Jahre 1812 durchquerte Napoleon Polen gleich zweimal. Damit war die Geduld und die Leidensfähigkeit der Siedler erschöpft. Als Zar Alexander I. im Jahre 1813 sie aufforderte, nach Bessarabien zu kommen, folgten Tausende.³ Er versprach den Siedlern viele Privilegien, u.a. Befreiung vom Militärdienst auf ewige Zeiten und Befreiung von Steuern für 10 Jahre.

Johann mit Frau Susanne sowie deren vor 1815 geborene Kinder (Wilhelm, Justina, Carolina und Friedrich) wanderten am 1.9.1815 aus Sieradz in Polen nach Kulm / Bessarabien. Kulm war 1815 von niederdeutsch sprechenden Siedlern (124 Familien mit 520 Personen) aus ehemals Preußisch-Polen, Preußen, Mecklenburg und Pommern gegründet worden. Die ersten Siedler kamen bereits im Herbst 1814 dort an und wurden provisorisch in moldawischen Dörfern untergebracht.

Nicht bekannt sind bislang der Geburtsort des Stammvaters Gottfried Koth und der Geburtsname seiner Frau Justina⁴. Auf Grund der Herkunft des Namens aus dem niederdeutschen Bereich kann angenommen werden, dass die Familie Kothe ursprünglich aus diesem Gebiet stammt.⁵ Man nannte die aus dem norddeutschen Sprachbereich stammenden bessarabischen Siedler „Kaschuben“ im Gegensatz zu den „Schwaben“, die ursprünglich in Süddeutschland beheimatet waren. Viele Württemberger, wie mein Vorfahr Joseph Schöttle, kamen über Bulkowo (Polen) nach Bessarabien. Diese lebten aber nur ca. 10 - 12 Jahre in Polen und blieben natürlich Schwaben. Die Kaschuben waren an ihrem

Im Heimatkalender der Bessarabiendeutschen von 1990 ist eine Liste der Einwanderer nach Kulm enthalten, die am 3.2.1838 von Küster D. Traichel verfasst wurde. Dort wird die Familie unter dem Namen Kothe aufgeführt, wahrscheinlich ein Schreibfehler.

© Christine,30, Ki.:Gottlieb,9, Justine,1; 67.Kothe, Johann,34, Croitz/Po., © Susanne,30, Ki.:Wilhelm,8, Justine,5, Friedrich,2, Vt.:Gottfried,76; 68.Kroll,

¹ Gottfried Koth, geb. 1739, gest. 1809 wurde beerdigt in Smaszew bei Grätz (heute: Grodzisk), Hauländer südwestlich von Posen. Im Anhang findet sich Dokumente mit weiteren Angaben über Gottfried Koth.

² polnisch Crujec, auch Crajec, gelegen bei Lodz, in der Nähe von Sieradz evtl. Vorort auch Croitz (Kreuz)

³ Quelle: Wittenberg/ Bessarabien, Herausgeber: Heimatmuseum der Deutschen aus Bessarabien S. 19

⁴ Herkunft der Namen Koth(e), Köth(e): Wohnstättennamen zu mittelniederdeutsch kote, kotte, kate: kleines niedriges Haus, Wohnhütte sowohl mit als auch ohne Grundstück: mittelhochdeutsch kot(e) = Hütte
Quelle: Duden - Familiennamen - Herkunft und Bedeutung. 2., völlig neu bearbeitete Auflage, Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag 2006. © Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, Mannheim

⁵ Auch heute noch leben die meisten Namensträger „Koth“ und „Kothe“ im nord- und mitteldeutschen Sprachbereich, im süddeutschen Sprachbereich Lebende sind nach dorthin zugewandert.

niederdeutschen Dialekt zu erkennen. Sie wurden in Bessarabien im Laufe der Jahrzehnte von den Schwaben assimiliert.

Johann Koth starb in Kulm bereits am 14.8.1819 bei einem Pferdeunfall mit 38 Jahren. Deswegen hatte er nur 4 Kinder, eine ungewöhnlich geringe Zahl in dieser Zeit. Als Besitzer einer Wirtschaft (Hofes) wird die Familie Koth in „Kurze Geschichte der Gemeinde Kulm“ verfasst von David Treichel, nicht aufgeführt.

1864/65 zog Friedrich im 55. Lebensjahr mit seiner Familie (mit 7 oder 8 Kindern) in die Neugründung Neu-Posttal um.⁶ Er pachtete dort 35,5 Desjantinen für sich und 35,5 für seinen gerade geborenen Sohn David (*14.12.1865). August war zu diesem Zeitpunkt ca. 14 Jahre alt.

Als in Neu-Posttal 1881 die Pachtzeit zu Ende ging, und die Bauern das Land käuflich erwerben konnten (die Gutsverwaltung hatte das Land Gottfried Schulz verkauft), zögerten viele. Gottfried Schulz warb daher in Mutterkolonien um Kaufinteressenten. Es bestand 1881 die Möglichkeit in Neu-Posttal Land für 89 Rubel pro Desjantine zu kaufen. Friedrich kaufte die 71 Desjantinen, die er vorher schon bewirtschaftet hatte. August erwarb 1881 - im 30. Lebensjahr - den Hof, den er schon seit 1871 nach Christian Geißler's Tod als Pächter übernommen hatte. Im Dezember 1883 hatte August Koth folgenden Besitz in Neu-Posttal: 92 Desj. Land, 8 Pferde, 22 Stück Hornvieh und 52 Schafe. Später besaß er sogar 150 Desjantinen.⁷

Wie kam es zu dieser steilen Karriere des August Koth. Als junger Mann hatte er auf dem Hof des Christoph Geißler und dessen Frau Louisa geborene Rieker gearbeitet. Im Jahre 1871 starb Christoph Geißler durch einen Pferdeunfall. Darauf heiratete er 1872 die Witwe. Louisa war 11 Jahre älter als August und hatte ihrem 1. Ehemann bereits 7 Kinder geboren (Christoph * 18.08.1859, Katharina * 1.1.1861, Johannes 11.2.1862, Christina *30.1.1864 alle in Dennewitz, Andreas * 11.12.1866 in Schabolat, Christoph * 16.7.1868 und Gottlieb * 1.11.1869 in Neu-Posttal). Zum Zeitpunkt seiner Heirat mit Louisa lebten von diesen Kindern sicher noch 3, nämlich Johannes, Andreas und Christoph. Früh gestorben ist der 1. Sohn Christoph. Nach der Übernahme der Pacht brachte es August zu soviel Wohlstand, dass er 10 Jahre später den Hof kaufen konnte.

Im Anhang berichte ich noch weitere Details über die 3 Söhne Johannes, Andreas und Christoph. Diese mussten auf dem Hof hart mitarbeiten und hatten kein gutes Verhältnis zu ihrem Stiefvater. Außerdem stand ihnen der russische Militärdienst bevor. Als Johannes 23 Jahre alt war, wanderte er mit seinen 2 Brüdern Andreas und Christoph 1884 in die USA aus.⁸

Ein einschneidende Ereignis für das Leben in Bessarabien war die Aufhebung der Kolonialverwaltung im Jahre 1871. Die Kolonisten wurden der allgemeinen Staatsverwaltung unterstellt. Damit gingen den Kolonisten viele ihrer bisherigen Privilegien verloren, wenn auch



⁶ Heimatbuch der Gemeinde Neu-Posttal S. 172

⁷ Heimatbuch Neu-Posttal S. 172

⁸ Siehe: „The Life and Times of Christoph and John Geiszler“ von Edwin Grueneich. Übersetzung ins Deutsche durch Dr. Harald Schöttle: Christoph Geiszler: Sein Leben und seine Zeit.

einiges Bewährte beibehalten wurde. Die Befreiung vom Militär- und Kriegsdienst, die den Kolonisten „auf ewige Zeit“ gewährt worden war, wurde 1874 aufgehoben. Die deutsche Amtssprache wurde durch die russische Sprache ersetzt. Das Fürsorgekomitee, das für die Kolonisten so segensreich gewirkt hatte, wurde aufgelöst.

Im Russisch-türkischen Krieg von 1877- 1878 wurden bereits Bessarabiendeutsche eingesetzt, so Johann Koth geb. 20.10.1853, der 2 Jahre jüngere Bruder des August. Johann erlitt eine Kriegsverletzung, in deren Folge er an einer Blutvergiftung starb.

Ob August Militärdienst bei den Russen leistete, ist nicht bekannt. Auf Fotos trägt er keine militärische Auszeichnung, sondern die Amtskette eines Oberschulzen. Er war von 1906-1908 Bürgermeister von Neu-Posttal und nach seinem Umzug auch in Basyrjamka.

Je näher der 1. Weltkrieg heranrückte, desto schwieriger wurde die Lage der Deutschen in Russland. Der Höhepunkt dieser bedrohlichen Entwicklung war die Verkündung der Liquidationsgesetze von 1915. Sie beinhalteten faktisch die Enteignung aller deutschen Ansiedler in Russland. Dazu drohte ihnen die Umsiedlung nach Sibirien. Die Vorbereitungen hierfür waren schon ziemlich weit gediehen. Da brach die russische Revolution aus. Durch die Regierung Kerenski wurden die Liquidationsgesetze 1917 ausgesetzt und die Befehle zur Deportation aufgehoben.⁹

Dieser Entwicklung kamen die meisten Mitglieder der Familie des Friedrich Koth, der Vater von August schon 30 Jahre vorher durch Auswanderung in die USA zuvor. Friedrich Koth hatte seinen Sohn Johann (geb. 1853) im Russisch-türkischen Krieg (1877 / 78) verloren. Danach soll er gesagt haben: „Sie nahmen mir einen Sohn, sie sollen mir nicht noch einen nehmen“. Er wanderte mit Frau Christine und seinen Söhnen Friedrich, Daniel, Gottlieb und David auf der MS Bremen im Frühjahr des Jahres 1878 über Southhampton und New York (Ankunft am 13.4.1878) nach South Dakota aus. Vater Friedrich war bei der Auswanderung 69 Jahre alt und schwer krank. Er wollte nicht auf See sterben. Bei den Einwanderungsbehörden gab er sein Alter mit 63 Jahren an, er befürchtete wohl mit der Angabe seiner 69 Jahre, abgewiesen zu werden. Auch seine Frau machte sich 5 Jahre jünger (siehe Foto ihres Grabsteines im Anhang.)

Friedrich starb noch im Herbst des Einwanderungsjahres 1887 in den USA. Der einzige Sohn von Friedrich, der nicht mit in die USA ging, war mein Ur-Großvater August Friedrich.

Er übernahm wahrscheinlich 1878 von seinem Vater Land. Man benötigte ja eine Menge Geld für die Auswanderung von 5 Personen: Eltern mit den Söhnen Daniel (38 J.), Gottlieb (31 J.) und des 13-jährigen David.

Vater Friedrichs ältester Sohn Friedrich wanderte 41-jährig nicht mit der Familie seiner Eltern, sondern mit seiner eigenen Familie später in die USA aus, wo er im Dezember 1887 ankam. Vor der Auswanderung ließ er sich noch in Akkerman mit seiner Familie fotografieren (mit Frau Louise und den 3 Söhnen David, Johannes und Friedrich).

⁹ Zitate aus: Rath / Bollinger Wittenberg, Bessarabien, S. 68



Friedrich Koth, geb. 25.12.1846 mit Familie.

Augusts ältester Bruder, mit Frau Louise und den drei Söhnen David, Johannes und Friedrich, 1887 kurz vor ihrer Auswanderung in die USA.



Der damals 36-jährige August blieb als einziger Sohn des Friedrich in Bessarabien.

Am 26.10.1872 hatte er mit 21 Jahren Louisa Rieker in Benkendorf / Bessarabien geheiratet. Zu diesem Zeitpunkt war seine Frau bereits 32 Jahre alt.

Das Leben des August Koth

Louisa Rieker wurde am 16.8.1840 in Bergdorf bei Odessa / Bessarabien geboren. Sie ist die Tochter von Jacob Friedrich Rieker und Louise, geborene Werth. Jacob Rieker und Louise Werth hatten am 5.2.1835 in Glücksthal / Bessarabien geheiratet.

Tochter Louisa Rieker war also 11 Jahre älter als ihr Mann August Friedrich Koth. 10 Jahre nach der Hochzeit kam am 19.1.1882 meine Großmutter Anna Luise Koth als letztes Kind von August und Louise zur Welt. Die vier vor ihr geborenen Schwestern sind alle in der frühen Kindheit gestorben.

Louise Koth	* 31.12.1875, + 23.01.1877 Neu-Posttal
Magdalena Koth	* 15.1.1874, + 21.01.1877 Neu-Posttal
Christine Koth	* 30.10.1877 Neu-Posttal
Magdalena Koth	* 25.11.1879
Neu-Posttal	
Anna Luise Koth	* 19.01.1882 in Neu-Posttal, + 11.08.1963 in Backnang / Württbg.

Im Kirchenbuch von Benkendorf sind die Eintragungen für Neu-Posttal enthalten. Als Todesursache der zwei Kinder, die im Abstand von zwei Tagen verstarben wird „Halsentzündung“ angegeben. Wahrscheinlich hat es sich um Diphtherie gehandelt. Die Töchter Magdalene und Louise wurden beide am 24.1.1877 in Neu-Posttal beerdigt. Im Todesjahr der dieser Kinder wurde eine weitere Tochter geboren, die aber auch nicht lange überlebte. Von den 5 Töchtern des August und der Louise Koth lebte nur die Letztgeborene, meine Großmutter Anna Luise bis ins hohe Alter.

Über die Gründe, weshalb August nicht mit Vater und Brüdern ausgewandert ist kann nur spekuliert werden. Er hatte 4 Töchter in Neu-Posttal begraben. Er hatte keinen Sohn, der Militärdienst hätte leisten müssen.



Nachdem August Koth 1881 das Gut in Neu-Posttal erworben hatte, führte sein Lebensweg steil bergauf. Er brachte es zu Wohlstand.

Im Jahre 1900 heiratete mein Großvater Immanuel Schöttle die Tochter von August, meine Großmutter Anna Luise. Sie war 5 Jahre jünger als mein Großvater. Sie brachte 70 Desjantinen mit in die Ehe. Ihr Mann Immanuel übernahm von seinem Schwiegervater

Das Leben des August Koth

August Koth 100 Desjantinen. Dies war das vorgezogene Erbe, das ihm sein Vater Michael bezahlte. Damit hatte August Koth wieder Geld für neue Unternehmungen.

August Koth hat zum Bau der Kirche in Neu-Posttal gespendet. Der Baukommission der Kirche gehörte er als Oberschulze an. Die Kirche wurde am 12.10.1905 eingeweiht. Ein Pastor kam erst 1911 nach Neu-Posttal.

Im Jahre 1901 übernahm August Koth den Hof und das Land von Friedrich Hoefel (geb. 22.2.1864) in Basyrjamka.¹⁰ Friedrich Hoefel wanderte mit Frau Theresia, geb. 21.11.1856, geborene Gutsche, im selben Jahr in die USA aus. Somit konnte F. Hoefel die Kosten der Auswanderung finanzieren.



Louisa Geißler, geb. Rieker

August Koth blieb aber zunächst mit seiner Frau auf dem Hof in Neu-Posttal, den nun sein Schwiegersohn übernommen hatte, aber er hatte bereits ein zweites Standbein in Basyrjamka und baute sich als Salzhändler mit 50 Jahren eine neue Existenz auf.

Am 27.1.1910 verstarb Augusts Frau im Alter von 70 Jahren in Neu-Posttal. Sie habe an Morbus Alzheimer gelitten. Sie hatte ein Augenleiden rechts, möglicherweise Folge eines Trachoms.

¹⁰ Der Ortsname Basyrjamka ist türkischen Ursprungs und bedeutet „Salzloch“

Das Leben des August Koth

Danach heiratete August ein zweites Mal und zwar Justina Schimke (geb. 31.12.1855 in Dennewitz, geborene Hoefel). Justina Schimke hatte mit ihrem ersten Mann Johann Schimke (geb. 6.2.1857 in Dennewitz) 12 Kinder, von denen 6 früh verstorben waren. Von den 6 überlebenden waren zwei Töchter. Johann Schimke starb am 7.8.1907 in Basyrjamka.

SON of FRED and CHRISTINA KOTH

AUGUST KOTH (Remained in Russia)

Born: March 27, 1851
 South Russia
 Bessarabia

Died: May 30, 1927
 Basyrjamka
 South Russia

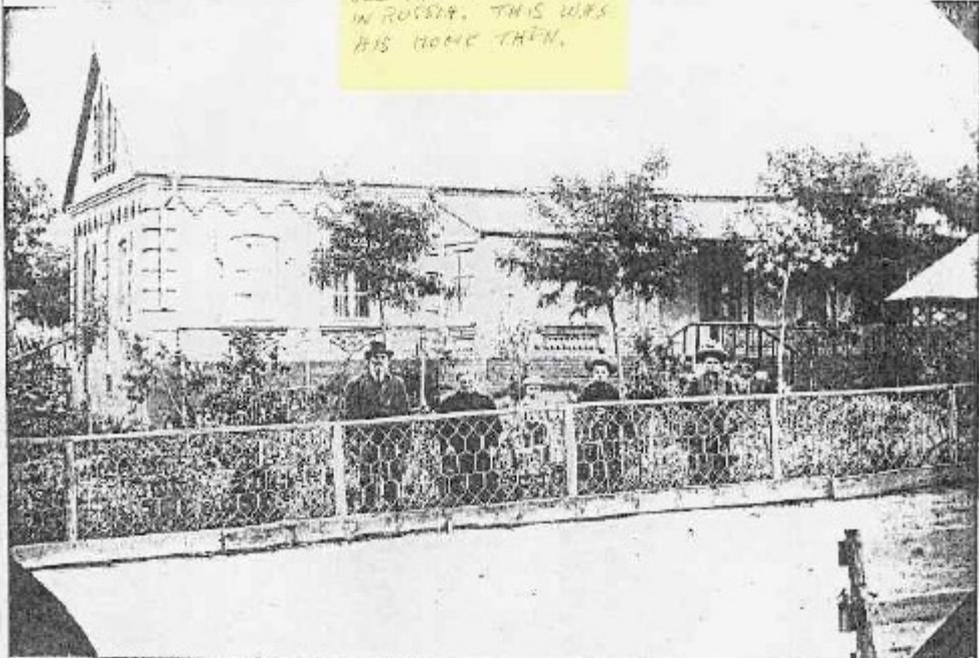
Married: Justine Schimke

Wife Born: December 31, 1855

Wife Died: October 7, 1930
 Basyrjamka
 South Russia

DAUGHTER:
 (Name Unknown)
 (2 Daughters)
 (1 Son)

AUGUST KOTH
 REMAINED IN RUSSIA
 BECAUSE HE HAD NO
 BAYS. HE TOOK OVER
 ALL THE KOTH LAND
 IN RUSSIA. THIS WAS
 HIS HOME THEN.



Children in picture are August Koth's Grand Children from Daughter who died.

Bessarabia
 South Russia

Kopie von Kopien aus den USA

Das Bild erhielt ich aus den USA von Wilbert Koth.

August Koth mit Frau Justina und drei Kindern bzw. Jugendlichen, die angeblich seine Enkel seien.



Kopie des Originals

1923: zwei Töchter der Justina (Maria Ziemann (re.) mit ihrem Sohn Willi und Berta Schimke, (2. von re.) sind aus Neufall zum Besuch ihrer Mutter Justina nach Basyrjamka gekommen.

Eine Kopie dieses Bildes hat wahrscheinlich August Koth seinen Geschwistern in die USA geschickt.

Nach der Heirat (frühestens im Jahre 1911, nachdem seine Frau Louise im Januar 1910 gestorben war, zogen Justina und August ganz nach Basyrjamka, aber nicht in das Haus, das August bereits im Jahre 1901 dem Bruder seiner zweiten Frau abgekauft hatte. Das Haus, in das er mit Justina zog, lag schräg gegenüber auf der anderen Straßenseite. Dieses Haus hatte bei der Gründung von Basyrjamka im Jahre 1891 Christian Müller gehört¹¹. Das Hoefel-Haus hatte er in der Zwischenzeit wohl wieder verkauft. August hatte sich nach 1900, nachdem er seinen Hof in Neu-Posttal seiner Tochter und dem Schwiegersohn übergeben hatte, also ca. mit 50 Jahren dem Salzhandel in Basyrjamka zugewandt. Das Salz wurde im Liman von Basyrjamka gewonnen und in alle Welt verschifft. Damit sei August Koth ein reicher Mann geworden.¹² Im Jahre 1914, nach dem Beginn des Ersten Weltkrieges, wurde der Hafen von Basyrjamka auf Befehl der Russen zerstört, nachdem angeblich 15 feindliche Türken dort gelandet waren.

1923 wurde die Saline, die der Gemeinde Basyrjamka gehörte, durch die rumänische Monopolverwaltung ohne Entschädigung enteignet. Bemühungen von Heinrich Schöttle, einen Schadensausgleich zunächst vom rumänischen und nach dem Krieg vom deutschen Staat zu erhalten, führten nicht zum Erfolg.

¹¹ Basyrjamka Seite 9, Ortsplan mit Gründern 1891, Eichorn-Druckerei Ludwigsburg 1966

¹² Auskunft von Hertha Schmidt nach Angaben von Wilbert Koth, USA

Es gibt ein Bild des August mit seiner zweiten Frau Justina und drei Kindern. Angeblich habe August und Justina, so lautete die Mitteilung aus den USA zu dem Bild auf Seite 7, drei Enkel großgezogen, weil deren Mutter früh verstorben sei. Meine Nachforschungen bei den Enkeln der Justina nämlich bei Dr. Ernst Schöttle und Käthe Gräfe, geb. Schöttle, konnten dies jedoch nicht bestätigen.

Nachdem ich das Original des Bildes im Nachlass meiner Tante Isolde Schöttle fand, war eindeutig geklärt, welche Personen neben August und Justina Koth abgebildet sind: ganz rechts steht Maria Ziemann, geb. Schimke und ihre Schwester Berta Schimke (sie ist die Mutter von Dr. Ernst Schöttle und Käthe Gräfe). Bei dem Kind neben Justina handelt es sich um Marias Sohn, nämlich Willi Ziemann, geboren 3.1.1919 in Neufall / Bessarabien, der im Zweiten Weltkrieg starb.

Die Geschichte, die in den USA zu diesem Bild erzählt wurde, stimmt also nicht. Es war so, dass zwei Töchter und ein Enkel aus Neufall zu Besuch in Basyrjamka waren. Schätzungsweise ist der Enkel Willi, den man auf einen Stuhl stellte, 4 Jahre alt. Das Bild wird etwa 1923 entstanden sein.

Da August keine Söhne hatte, bot er meinem Onkel Rudolf, der in Wien Ingenieur-Wissenschaften studierte, an, den Hof in Basyrjamka zu übernehmen. Der wechselte daraufhin von den Ingenieur- zu den Agrar-Wissenschaften. 1928 hatte Onkel Rudolf seine Frau Emma, geborene Widmer, geheiratet. Mit dieser Ehe war sein Vater nicht einverstanden, da Emma Widmer aus einer Familie kam, die nicht wohlhabend war.

August Koth verstarb am 30.5.1927 (siehe die Todesanzeige am Ende dieses Berichtes). 1928 übernahmen Rudolf und Emma den Hof von August zur Bewirtschaftung. Justina lebte noch bis zu ihrem Tode am 17.10.1930 im Geding mit auf dem Hof. Die Enkelin Käthe konnte sich daran erinnern, dass auf ihrem Grabstein Justina Schimke stand und nicht Koth. Man habe aber immer von der "Koth-Oma" gesprochen.

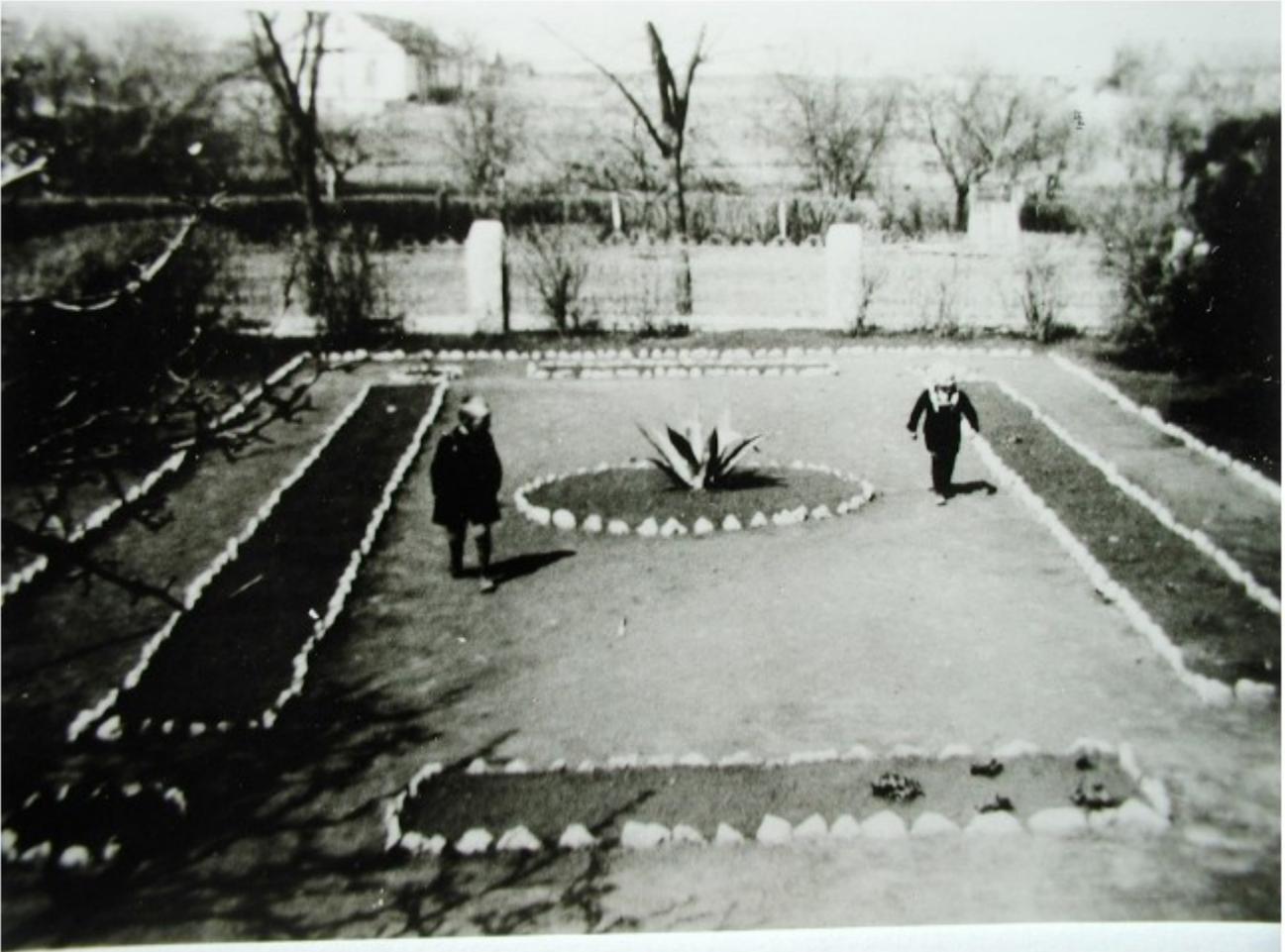


Das Haus von August Koth nach der Übernahme durch seinen Enkel Rudolf Schöttle (nach 1928). Der Zaun wurde erneuert und statt des Drahtgeflechtes ein Holzgitter und Betonblöcke errichtet.

August Koth hatte im Jahr 1927 ein Testament verfasst, in dem neben seiner Tochter Anna Luise und deren Söhnen Rudolf, Artur und Richard seine zweite Frau Justina erwähnt werden. Die Enkel bekamen jeweils 33 ha Land zugesprochen.¹³ Onkel Rudolf war verständlicherweise enttäuscht, hatte er doch gehofft, den Hof (7298 qm) und das Land (100 ha) allein zu erben. Großvater hatte wohl bei August Koth einen Sinneswandel bewirkt. Er kam jedes Jahr und holte sich einen Teil der Ernte in Basyrjamka ab, auch im Jahre 1935, als es eine Missernte gab.

Darüber hinaus besaß August Koth noch eine Villa in Bad Burnas (2731 qm), die er an seine Tochter vererbte mit einem Nutzungsrecht für seine zweite Ehefrau.

¹³ Enkel Richard erhielt zunächst ca. 6 ha, den Rest nach dem Tode von Justina. Rudolf stellte 1942 seinem Bruder Artur einen Schuldschein über 34000 Reichsmark aus. Seine Mutter Anna Luise bescheinigte Rudolf 1952, Rudolf den Hof mit Obst- Wein- und Gemüsegarten am 15.5.1928 in sein Eigentum übergeben zu haben.



Zum Haus gehörender „Rosengarten“ auf der anderen Straßenseite mit zwei von Rudolfs vier Kindern (Erhard und Horst)

Nachtrag:

Das Testament des August Friedrich Koth:

Die Namen: Sie sind in rumänischer Lautschrift geschrieben. Der Grund ist, dass der Notar es aus dem Stenogramm in die Maschine übertragen hat oder er war des Deutschen nicht mächtig: Koth= Cot. Aus Hoefel wird Ghefeli, weil die Rumänen ein stummes H nicht kennen, es wird ghe oder ha, ö kennen sie auch nicht, es wird e und das Ende mit i kann man leichter aussprechen Bis 1920 wurde in Bessarabien kyrillisch geschrieben und nach 1944 wieder. Jetzt schreibt man in Moldawien rumänisch mit lateinischen Buchstaben und russisch mit kyrillischen Buchstaben.

Im offiziellen Rumänisch wird der Vatersnamen dazugesetzt: Fridrihov kommt aus dem Russischen, heute Fredrih in der rumänischen Version= Friedrichsohn.

Bei der Frau wird es natürlich Fridrihova. Die rumäische Schrift kennt keine Doppelbuchstaben, deswegen Setle= Schettle gesprochen, Schöttle geschrieben.

Testament von A.F. KOTH im Jahr 1927: Seite 4 und 5 NI, Jahr.

Neunzehnhundertsiebenundzwanzig, Jänner, am 28. Tag, nach der Einladung haben wir uns Loeon A. VICNEVSCHII, Öffentlichen Notar der Gemeinde TUZLA, Kreis CETATEA-ALBA, von // unserem Büro in der Gemeinde TUZLA ins Dorf BAZARIANCA, Gemeinde NICOLAENII NOI,

Das Leben des August Koth

Kreis CETATE ALBA, ins Haus des Herrn August Koth begeben, wo uns Herr August Friedrich Koth, wohnhaft im Dorf Bazarinca, Gemeinde Nicoleni-Noi, Kreis Cetatea-Alba, der uns persönlich bekannt war, empfangen hat, es sollten Dokumente gefertigt werden: Friedrich Bernhardtsohn Schiecher, Johann Johannssohn Gison und Alexander Christiansohn Gerstenberger, alle wohnhaft im Dorf Bazarinca, Dorf Nicoleni-Noi, Kreis Cetatea-Alba, waren als Zeugen anwesend, er sagte, er würde ein authentisches Testament mit folgendem Text verfassen:

Ich der unterfertigte August Friedrichsohn Koth mit gesundem Verstand und starkem Gedächtnis denke über mein Eigentum an Immobilien im Falle meines Todes nach und ich werde meinen Willen im gegenständlichen Testament kundtun:

- 1) Meinen Hofplatz mit den Baulichkeiten, Weingarten, und Obstgarten in der Größe von 1 (einem) Hektar und siebentausendzweihundertsiebenundneunzig und neunzig und 2 Hundertstel (7297,92) Quadratmeter oder 1 Desentin und eintausendvierhundert Quadratmeter Boden, der nachbarlich angrenzt an: im Norden an das Gut des Wilhelm Grabatin?, im Süden an den Hofplatz meines Erben, im Westen an Gothilf Schulz und im Osten an eine nicht umfriedete Brache, beim Dorf Bazarinca, dazugehörig zum Gut Bazarinca, genannt BURNAZ, Kreis Cetatea-Alba, ich verfüge diesen in das Eigentum meiner legitimen Tochter Anna-Luisa Augusttochter Schöttle, geborene Koth unter der Bedingung: meine Ehefrau Justine Friedrichtochter Koth, geborene Hoefel (=Ghefeli), wird für folgende Immobilien aus dem Obengenannten das Nutzrecht bis zu ihrem Ableben gewährt: eine Hälfte des Hofplatzes, Richtung Süden des Obst -und Weingartens, die Hälfte des Dachbodens des Hauses, mit zwei Zimmern zum Osten des Hauses, mit einer Küche, ein Stall befindet sich auch im Osten des Hauses und die Hälfte des Kellers, welcher sich im Bauernhof befindet.

2

- 2) Meinen Hofplatz mit Baulichkeiten (Villa) mit einer Oberfläche von zweitausendsiebenhundert und einunddreissig (2731,25) Quadratmeter oder 600 Klafter (stangeni= Klafter 1,96-2,23 m), welcher auf dem Gebiet des Gutes Bazarinca, genannt Burmaz liegt, welches ich ins volle Eigentum der obengenannten Tochter Anna-Luiza Schöttle, geborene Koth testamentarisch vermache aber mit der Bedingung: die Hälfte des Hofplatzes mit der Baulichkeiten (Villa) soll auch meine Ehegattin Justina Friedrichtochter Koth, geborene Ghefeli (=Hoefel) bis an ihr Lebensende nützen.

Handgeschrieben: Des Gottes, geborene rege: = König?

- 3) Meinen Boden mit der Gesamtoberfläche von einhundert (100) Hektaren und fünftausendeinhundert und neunundzwanzig Hundertstel (5100,29) Quadratmeter oder zweiundneunzig Desetinen (russisches Maß = 1,09 ha) zum Gut Bazarinca, genannt Bumaz, Kreis Cetatea-Alba und Balabanca, Kreis Cetatea-Alba gehörend, vererbe ich:
 - a) meinem Enkel, von meiner Tochter Anna-Luiza Schöttle - dem Rudolf-Carl Emanuilsohn Schöttle - 33 ha und 5033,43 Quadratmeter oder 30 Desetinen und 1600 Quadratklafter als volles Eigentum;
 - b) meinem Enkel von der gleichen Tochter - Artur Emanuilsohn Schöttle - 33 ha und 5033,43 Quadratmeter oder 30 Desetinen und 1600 Quadratklafter als volles Eigentum c) meiner legitimen Ehefrau, der obengenannten Justine Friedrichtochter Koth, geborene Ghefeli (=Hoefel) vermache ich testamentarisch, d.h. bis ans Lebensende -27 ha und 3125,06 Quadratmeter oder 25 Desetinen, als volles Eigentum, meinem Enkel von meiner Tochter, der oben genannten -Anna Luisa Schöttle - Richard Emanuilsohn Schöttle und

- d) den Rest mit der Oberfläche von 6 ha und 1908,37 Quadratmeter oder von 5 Desetinen und 1600 Quadratklafter Boden vermache ich testamentarisch als volles Eigentum dem obengenannten, meinem Enkel -Richard Emanuilsohn Schöttle.
- 4) Die Bezahlung der Steuer an den Staat, den Kreis und die Gemeinde für das testamentarische Erbe wird, für den lebenslänglichen Besitz meiner Ehefrau - wird sie für die Nutzung die Gebühren bezahlen, die späteren daraus erwachsenen Verbindlichkeiten werden meine Erben, denen ich dieses testamentarisch als volles Eigentum vermacht habe, begleichen.
- 5) Alle Testamente, die bisher geschrieben wurden, erkläre ich - durch dieses Testament als ungültig.
- 6) Den Preis des vermachten Vermögens werden meine Erben nach meinem Tod festlegen. Das Projekt dieses Testamentes wurde vom Vererbenden in Gegenwart der obengenannten Zeugen verlesen und nach ihrer Zustimmung und Anerkennen des guten Willens, dass dieses Testament erstellt wurde, der Sinn und seine Bedeutung erkennbar waren, wurde es in dieser Form in das Sammelbuch eingetragen und gleichfalls daraus noch einmal auf die gleiche Art verlesen. Der Auszug dieses Testamentes wurde auf einen Papierbogen geschrieben, welches mit einem Wert von 10 Lei vergebührt worden war, damit es ein Jahr nach dem Todesfall des Erblassers dem zuständigen Gericht für die Bekräftigung und die Exekutierung präsentiert werden kann, es wird dem Vererbenden August Koth übergeben. "Sieben" wurde korrigiert und "scris" = geschrieben deutsch auf rumänisch hat der öffentliche Notar (ss) L. Visnevschii übersetzt. In diesem Testament

Für die Beurkundung wurde eine Stempelmarke zu 10 Lei entwertet

Stempelmarke a 10 Lei entwertet mit Rundsiegel:

Rumänien, Staatswappen, Kreis Cetatea-Alba, Gemeinde TUPLA, Rest unleserlich Unterschrift:

Öffentlicher Notar: L. unleserlich

Nach diesem Auszug wurde für Herrn Emanuil Schöttle eine Kopie im Büro des Öffentlichen Notars aus Tuzla, Kreis Cet. Alba, L. Visnevschii, am 31. August 1927, RegisterNr. N 366 beurkundet.

Öffentlicher Notar: Unterschrift eh. unleserlich, Rundsiegel siehe oben.

RUMÄNIEN Kreisgericht Cet.Alba 1928, 16. März

Von uns, dem Ersten Präsidenten des Gerichtes Cet.Alba wird festgestellt, -dass das vorliegende Testament, durch das Zivilgerichtsurteil N 52 vom 26 Jänner 1928 exekutiert wurde; die Gebühren der Erben wurden mit Rechnungen Nr. 1,2,3,4,5/918

beglichen,..unleserlich mit der Gesamtsumme von 55.109 Lei und für Frau Ana Luiza

Setle wurde die rechte Seite freigegeben.

Der Erste Präsident: Unterschrift eh. unleserlich

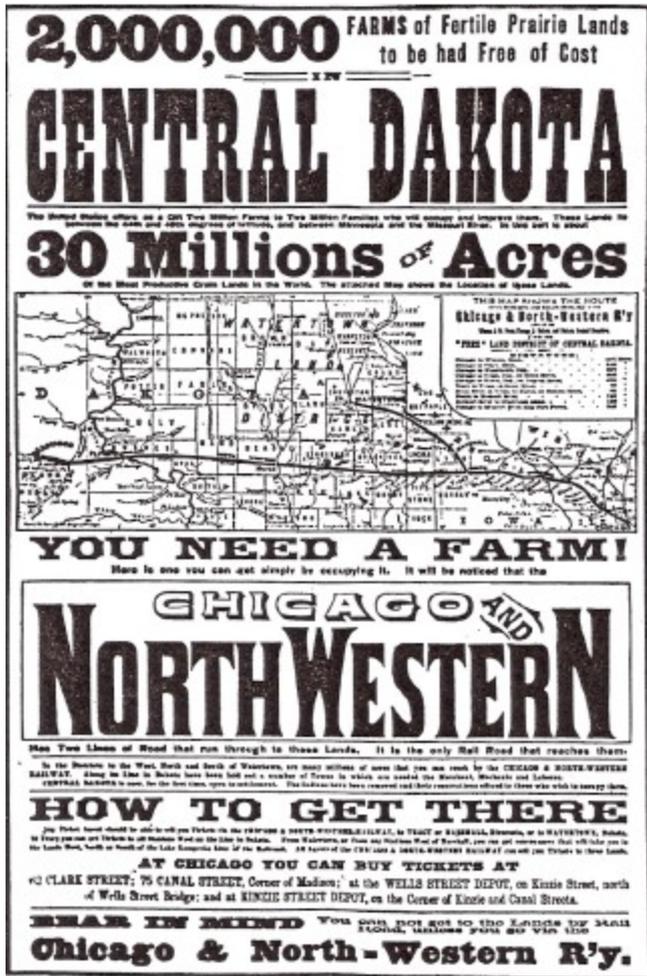
Gerichtsschreiber: Unterschrift eh. unleserlich

Rundsiegel: Rumänien, Staatswappen, Rest unleserlich. Anders wie oben.

-3-

waren wir Zeugen und wir bestätigen, dass der Erblasser August Friedrichsohn Koth bei der Erstellung, der Unterschrift und dem Verlesen dieses Testamentes, zwei Mal, er bei klarem Verstand und starkem Gedächtnis war. (ss) Friedrich Schlecher, (ss) Johann Gison.

(ss) Alexander Gersten, ausgestellt zu Händen Herrn August Friedrichsohn Koth am Tage des 28. Jänner des Jahres 1927.



Free land for homesteaders was the clarion call sent out by the railroads in the seventies and early eighties. Posters were put up everywhere, even in Europe, for the land-hungry to read and heed.

Such ads were common in the 1870's and 1880's in the language of the local people. All major railroads posted them everywhere, including Europe and South Russia.

und des Christoph dar und schmuggelte sie so in die USA ein. Sie hatten auch ein persönliches Motiv nach Amerika auszuwandern. Ihr Vater war durch einen Pferdeunfall ums Leben gekommen und ihre Mutter hatte einen Mann geheiratet, den die drei Jungen nicht leiden konnten. Er war gemein zu ihnen, fluchte und ließ sie ohne Entlohnung arbeiten. Sie ertrugen ihre Lage nicht mehr. So standen sie vor der Alternative, in Russland bei einem Stiefvater zu bleiben, den sie nicht leiden konnten und gleichzeitig lange Zeit Militärdienst leisten zu müssen, was ihnen nicht im geringsten behagte, oder ihr Glück in Amerika zu suchen. Sie entschieden sich für die neue Welt, Amerika, Dakota Territory. Die Jugend ist die Zeit des Aufbruchs.“

Das Testament wurde aus dem Rumänischen übersetzt von Magister Wilgerd Nagy, allgemein beedeter und gerichtlich zertifizierter Dolmetscher
A 2460 Bruckneudorf 164 Tel. 00432162-68468

Die Auswanderung der 3 Stiefsöhne des August Koth in die USA:

Nachdem ich am 6. Juli 2008 bei einem Koth-Familientreffen in Parkston USA einen Vortrag über August Koth und seine Wurzeln gehalten hatte, bekam ich überraschenderweise von Frau Leona Tesky Koth Hix zusätzliche Informationen über meinen Urgroßvater.

August hatte als junger Mann auf dem von Christoph und Louisa Geißler gepachteten Hof gearbeitet.

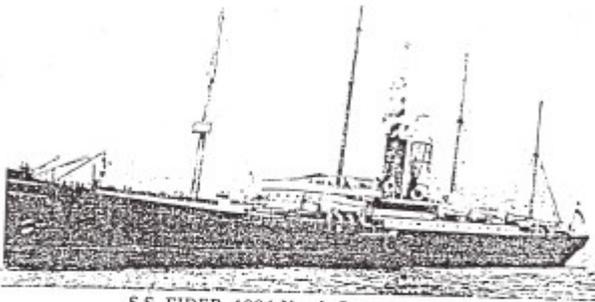
1871 kam Christoph Geißler durch einen Pferdeunfall ums Leben. Er hinterließ drei Söhne: Johannes war 9, Andreas 5 und Christoph 3 Jahre alt. Ca. ein Jahr später heiratete August Louise, die Witwe des Christoph. Louisa hatte in ihrer ersten Ehe 7 Kinder geboren. Der erstgeborene Sohn Christoph verstarb früh. Über das Schicksal von Katharina * 1.1.1861, Christina * 30.1.1864 und Gottlieb * 1.11.1869 ist nichts bekannt.

Weitere Informationen über die drei Söhne Johannes, Andreas und Christoph erhielt ich von Oscar Geiszler, Donald Geiszler und Edwin A. Grueneich¹⁴, alle USA.

Grueneich schreibt in seinem Bericht: „Im Jahre 1884 entschieden die drei Jungen, in die USA einzuwandern. John (vorher Johannes) ließ sich einen großen langen Bart wachsen, stellte sich als Vater des Andrew (vorher Andreas)

¹⁴ Life and times of Christoph Geiszler: A German-Russian pioneer. Autor: Edwin A. Gruneich, Belen USA

THE S.S. EIDER

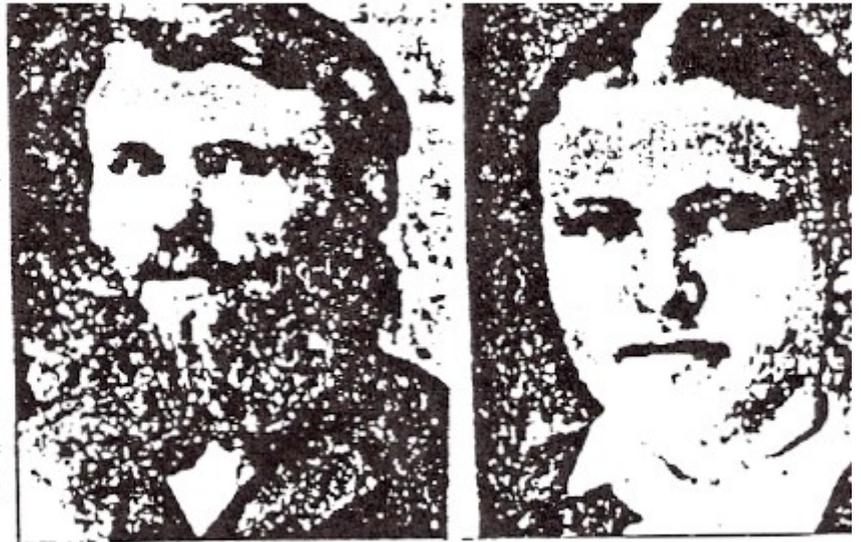


S.S. EIDER, 1884 North German Lloyd
Courtesy of Mystic Seaport Museum, Inc., Mystic, CT

Eider (1884) North German Lloyd.
Built by John Elder & Co., Glasgow, Scotland. Tonnage:
4,719. Dimensions: 430' x 47'. Single-screw, 17 knots.
Compound engines. Four masts and two funnels. Iron hull.
Mainline voyage: Bremen-Southampton-New York, March
17, 1884. Lost by stranding on the Isle of Wight, January
31, 1892, with no loss of life. The wreck was subsequently
broken up for scrap. Sister ship: Enns.

This is the ship on which the Geiszler brothers John, Andrew, and Christoph crossed the Atlantic. Early in the fall of 1884 they left Bessarabia, Russia, by rail from Odessa to Bremen, Germany, where they boarded the S.S. EIDER, which was a new ship just put into service that year, March, 1884. They arrived in New York, November, 1884, and before coming to McIntosh County Dakota Territory, they spent a few weeks with relatives in the vicinity of Meno, South Dakota. They came by rail as far as Ipswich, South Dakota, which is as far as the railroad went. From there they made their way by horse power to Bureka, and finally as far as Hoskins, North Dakota, the only town in the area. Here they were destined to spend most of their adult life.

Picture taken from SHIPS OF OUR ANCESTORS by Michael J. Ameta. Supplied to me by Steve Tuchscher.



MR. AND MRS. JOHN GEISZLER

„Aber sie hatten ein Problem. Christoph, ein Junge von 16 Jahren erfüllte nicht die Voraussetzungen für die eigenständige Einwanderung, weil er noch nicht 21 Jahre alt war.

Um in die USA einwandern zu können, musste er mit den Eltern kommen. So setzten sich die Brüder zusammen und heckten einen Plan aus. John, der Älteste, hatte 1883 Wilhelmina Brauer geheiratet. Er ließ sich einen Bart wachsen. Man hat mir erzählt, dass er für einen 23jährigen einen wahrlich beachtenswerten Bart hatte, welcher ihn aussehen ließ, als sei er schon um die dreißig.

So stellte er sich als Vater von Christoph und Andrew dar. Offensichtlich hat der Trick funktioniert. Alle drei kamen bei den Einwanderungsbehörden ohne Probleme durch. Aber nicht alle waren so glücklich! Einige wurden zurückgewiesen, was eine herbe Enttäuschung für sie war.

Die Auswanderung ging im Frühherbst 1884 vonstatten: von Odessa, Russland mit dem Zug bis Bremen, wo sie auf das Dampfschiff SS Eider mit Ziel USA an Bord gingen. Die Reise von Odessa nach New York kostete 45 Dollar. Kinder durften umsonst mitreisen. Um Geld zu sparen, gingen die meisten aufs Zwischendeck, zum niedrigsten Fahrpreis. Auf's Zwischendeck zu gehen bedeutete in die Nähe des Hecks zu kommen, auf ein Deck, auf dem Frachtgut verladen war. Die Bewegungsmöglichkeiten waren dort durch aufeinander gestapelte Kisten und Fässer erheblich eingeschränkt. Es war dort schmutzig, unhygienisch und von Ratten, Mäusen und Läusen befallen. Sie betraten die USA in New York im November 1884. Eingebürgert wurden sie im Oktober 1894 vom District Court in North Dakota.“

Der ausführlicher Bericht, auch über das weitere Schicksal von Christoph und John Geizler in den USA, ist im Buch von Edwin A. Gruneich, Belen USA "Life and times of Christoph Geizler: A German- Russian pioneer" enthalten und kann in meiner deutschen Übersetzung bei mir angefordert werden.

Deutsche Bessarabiens
 Germanica
 Deutsches Auslandsinstitut
 Stuttgart, Neues Schloss
 Erscheint jeden Mittwoch und Samstag

Abonnement: jährlich 100 B., halbjährig 50 B., einzeln Nummern 3 B.
 Die dreimalgepaltene Zeile oberer
 Staffeltung

Nr. 45
 Carutino, Samstag 4 Juni 1927

+ Unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater
August Koth 145
 ist heute 1/2 5 Uhr nachmittags im Alter von 77 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft
 im Herrn entschlafen.
 Das Begräbnis unseres lieben Verstorbenen findet am Himmelfahrtstage, den 2. Juni 3
 Uhr nachmittags auf dem Friedhof zu Baforsamka statt.
 Die Hinterbliebenen.
 Baforsamka, den 30. Mai 1927.

dem Leber
 ster in d
 leis herz
 migkeit u
 aufopferu
 zum We
 Christentu
 sch der
 zehen kö
 Wichern
 (1848) in
 der evang
 gelegt:
 So trägt
 stalten i
 ihr die d
 mal auß
 de sie ei

Todesanzeige aus der Deutschen Zeitung Bessarabiens. Das Bild erhielt ich von Herrn Norber Brost, Pleidelsheim, der es im Deutschen Auslandsinstut in Stuttgart ausfindig gemacht hat.



Grabstein der Christina Koth, geb. Hensel auf ihrem Land bei Parkston South Dakota. Ihr Ehemann Friedrich war schon im Jahr der Einwanderung in die USA 1878 gestorben. Auf dem Grabstein steht als Geburtsdatum 25.12.1820, tatsächlich ist sie am 19.3.1813 geboren. Man wolle wegen zu hohen Alters bei der Einwanderung nicht abgewiesen werden.

Zur Forschung über die Herkunft vom Stammvater der Familie Koth:

Durch Zufall sieß ich im Internet auf folgende Angaben auf einer genealogischen Seite.

Liebe Mitforscher,

durch Anni und Gudrun gelang es mir, einen jahrelangen toten Punkt zu überwinden. Ich hatte aber erst heute abend Zeit zur Überarbeitung und teile hier mal meine Ergebnisse mit. Wenn jemand Ergänzungen oder Korrekturen hat - gerne!

Koth, Gottfried, * (err. 1754), + Smaszew Hauland (Kr. Konin) 4.12.1809 (55 J.; angezeigt durch den Schwager Georg Friedrich Staeger), (Land-) Wirth Cichagóra bei Grätz (1795/1800), Einwohner in Smaszew Hauland (1809); oo Anna Maria Stege.

Kinder:

a. Johann, * (err. 1780/81), wanderte 1813 nach Bessarabien aus und siedelte dort in Kulm.

b. Christian, * Cichagóra 18.2.1795, ~ Hammer Boruj 20.2.; oo Zgierz 1821 Anna Rosalia Ergang aus Ruda.

c. Rosina Dorothea, ~ Hammer Boruj 7.12.1800; oo Aleksandrów 44/1826 Jakob Reiner aus Neu Adamów.

d. Johann Daniel, * "Dzierzbin Hauland bei Stawiszyn" (err. 1804/05); oo Aleksandrów 20/1829 Marie Louise Ergang aus Neu Adamów. Smaszew gehört zu kath. Kirchengemeinde Dzierzbin.

Bei Karl Stumpp finden sich folgende Angaben:

Koth, Johann, * Bottlitscher Holländer 1781. --> wohl Bukowiec Hauland = Cichagóra (gehörte zur kath. Kirche Bukowiec).

Vater:

Koth, Gottfried, * Cruitz 1739, oo Justine. --> Cruitz soll wohl Grätz, in dessen Nähe Cichagóra liegt, sein.

So schön ja Karl Stumpps Werk ist, so zeigt es doch, daß die darin zu findenden Angaben in Bezug auf Polen oft unbrauchbar sind. Es gelang mir jedenfalls nicht, mit diesen Angaben den Anschluß in Polen zu finden.

Viele Grüße,
Stefan

Anläßlich der Beerdigung von Gottfried Koth hielt der für Smaszew Hauland zuständige Pastor eine Rede, die aus dem Internet als Mikrofilmfoto heruntergeladen werden kann:

wothem George Friedrich Meißner welcher
 der Dreißigjährige Jahr quinquaginta hat
 und als Einwohner in Jemswere unter der
 Kapellen Namen wohnt, als Schwager
 der verstorbenen Sophie und gleichfalls
 in Preußen des Königs. Kammerrath
 welcher sieben und Dreißig Jahre alt ist und
 als Wirth in Jemswere Waulande unter
 der lebenden Nomes wohnt negleichen der
 Christen Laube welcher sechs und Dreißig
 Jahre alt ist und als Wirth in Jemswere
 Waulande unter der alten Nomes wohnt:
 daß der vierdten der ist tausenden
 Monats und Jahres früh im Jahr 1758
 Friedrich Kotta fünf und Sechzig Jahre
 alt, als Einwohner in Jemswere Waulan-
 de unter der sieben ten Nomes verstor-
 ben ist.

Nachdem Mir den Verstorbenen gegeben
 und ihm von seinem Uebergang in die Ewig-
 keit sehr traurig hatten, wurde Daves
 Gut nach gezeigter Vorlesung de Kom-
 de, Ervthierenen schreiben Komte von ihm
 selbst unterschrieben.

Gm. Basten und Lutz Handt, Komte.
 N. 58.

De Laecker Amirik Strall
 aus Puzlow.

Im Jahr Ein tausend acht Hundert und

Autor:

Prof. Dr. Harald Schöttle

Heublink 58

22391 Hamburg

Tel: 040-52739966

[E-Mail: hs@schoettle-online.de](mailto:hs@schoettle-online.de)

[Homepage: www.schoettle-online.de](http://www.schoettle-online.de)